

Antike Schätze aus Heimatboden

ARCHÄOLOGIE Verein erforscht kulturelles Erbe Rheinhessens und fördert Nachwuchswissenschaftler

Von
Rose-Marie Forsthofer

RHEINHESSEN. „Eigentlich leben wir hier in einem archäologischen Paradies“, stellt Daniel Burger, Vorsitzender des Vereins Archäologie in Rheinhessen und Umgebung, für seine ruhige Art schon fast schwärmerisch fest. Was es mit dem „eigentlich“ auf sich hat, davon später.

Eben hat der Verein die fünfte Ausgabe seines Jahreshaftes „Berichte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung“ herausgegeben. Ein ansehnlicher, 155 Seiten starker Band,

FUNDSTÜCKE

Serie: 1. Teil

der sich in 15 Beiträgen mit Themen wie der antiken Wasserversorgung römischer Orte in Rheinhessen oder dem berühmten Ärztegrab in Bingen befasst sowie den Fund einer zoomorphen Kinderrassel aus einem Gräberfeld bei Worms-Herrnsheim diskutiert.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage nach einem völkerwanderungszeitlichen Burgunderreich in der Region um Worms.

Der Verein wurde 2007 von zwölf Dozenten und Studenten des Instituts für Vor- und Frühgeschichte der Mainzer Universität gegründet und kann mittlerweile 71 Mitglieder vorweisen. Weitere Vorsitzende neben

Burger, der selbst Archäologe ist und in Mainz studiert hat, ist Nadine Zimmer, ebenfalls promovierte Archäologin.

Von Steinzeit bis Mittelalter

Der von der Universität unabhängige Verein befasst sich mit der Archäologie Rheinhessens von der Altsteinzeit bis in das frühe Mittelalter. Ein ergiebiges Terrain?

Und da kommt wieder das „Paradies“ ins Spiel: „Über die Maßen“, sagt der 31-Jährige, man könne hier eine durchgehende Siedlungskontinuität seit der Steinzeit vorweisen, einmal wegen des Rheins als Verbindungsweg und zweitens wegen des fruchtbaren Bodens und des günstigen Klimas. In der Unterstützung und Förderung von Studierenden sowie der Heranführung der Öffentlichkeit an

die Archäologie sieht Burger die beiden Haupttätigkeitsbereiche.

Für Letzteres steht zum einen die Zeitschrift, deren nächste Ausgabe in Farbe und mit neuem Layout erscheinen wird, und zum anderen diverse Veranstaltungen. So ist der Verein beim Römertag in Rheinhessen präsent, bietet Aktivitäten in Museen an, beispielsweise ein Kinderferienprogramm im Alzeier Museum, und lädt zu Vor-

DIE SERIE

► In loser Folge stellt diese Zeitung interessante archäologische Funde aus Rheinhessen vor.

trägen und Exkursionen.

Für Studentinnen und Studenten bedeuten die „Berichte zur Archäologie“ eine wichtige Veröffentlichungsmöglichkeit, was zusammen mit den Beiträgen renommierter Wissenschaftler eine gelungene Mischung ergibt.

Darüber hinaus können beim Verein in Vorstand und Redaktion Nachwuchswissenschaftler berufliche Erfahrungen außerhalb der Universität sammeln, sei es Management, Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktpflege zu wichtigen örtlichen Stellen. Es käme darauf an, so Burger, der selbst derzeit an der Uni Freiburg über das römische Legionslager in Mainz promoviert und am Frankfurter Deutschen Archäologischen Institut arbeitet, den Studierenden Möglichkeiten zu eröffnen, sich bereits während des Studiums „lebenslaufauglich“ fachlich zu betätigen.

Denn, um zu obigem „eigentlich“ zu kommen, die Berufsaussichten selbst für promovierte Archäologen sind nicht allzu rosig: „Wir haben Leute, die arbeiten in Industriebetrieben, bei der Lufthansa, als Wirtschaftsmanager.“

Ursache: Der öffentlichen Hand fehlt das Geld, um mit den Zeugnissen der Vergangenheit so umzugehen, wie das möglich und wünschenswert wäre. „Was man allein in Rheinhessen und Mainz alles machen könnte“, sagt Daniel Burger und seufzt ein wenig. Denn das Interesse der Menschen an ihrer kulturellen Entwicklung nimmt stetig zu, ebenso die Bereitschaft, dafür Geld auszugeben, wie der Andrang bei einschlägigen Ausstellungen zeigt. Darauf setzen Burger und alle Ehrenamtlichen des Vereins.



Das Binger Ärztebesteck ist einzigartig und weltberühmt.

Archivfoto: Harald Kaster



Diese Rassel stammt aus einem Gräberfeld in Worms-Herrnsheim. Daniel Burger ist Vorsitzender des Vereins Archäologie in Rheinhessen und Umgebung.

Foto: E. Klingenberg/GDKE Landesarchäologie Mainz/privat



KONTAKT

► Archäologie in Rheinhessen und Umgebung e. V., Postfach 1130, 55 001 Mainz

► Telefon 01 63/2 53 92 46, www.archaeologie-rheinhessen.de, E-Mail: vorstand@archaeologie-rheinhessen.de.

► Die Zeitschrift: Berichte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung, Jahrgang 5 2012, 155 S., ISSN 1867-8351, 7,50 Euro, beziehbar über Buchhandel, Verein und Museen.